Juri Judt (#16)

Beitrag von „hefdla“ vom 11. Dezember 2013, 16:12

<https://www.facebook.com/Spieltage>

Ronald Reng: Spieltage

NUR EIN PAAR ZEILEN IN DER ZEITUNG

Heute erschien in Leipziger Medien kurz die Meldung, Außenverteidiger Juri Judt verlasse den Drittligisten RB Leipzig. Es waren nur ein paar Zeilen, wir überfliegen sie und sind in Gedanken schon weiter. Welche Geschichte sich hinter den Zeilen verbirgt, wird im Profifußball in den seltesten Fällen publik.

Juri - der von Heinz Höher als Kind entdeckt wurde und dessen Weg ich in "Spieltage. Die andere Geschichte der Bundesliga" exemplarisch für eine moderne Profikarriere nachzeichne - war bis zum sechsten Spieltag dieser Saison mehr oder weniger Stammspieler in Leipzig. Dann verletzte er sich - und wurde nach der Heilung fortan nicht einmal mehr als Ersatzspieler nominiert. Dass er mit 27, als ehemaliger Bundesligaspieler, jäh nicht mehr gut genug für die Ersatzbank der 3. Liga sein soll, kann wohl keiner wirklich glauben. Sondern der Trainer, Herr Zorninger, wollte ihm mit der Nichtberücksichtigung vermutlich auf die nachdrücklichste, sprich brutalste Art zeigen, dass Juri den Verein zu verlassen habe.

Was genau Herrn Zorninger und Sportdirektor Ralf Rangnick genau zur Überzeugung gebracht hat, dass ein Qualitätsspieler wie Juri nicht mehr gut genug für ihr Leipziger Megaprojekt ist, behalten sie selbstverständlich für sich: War er ihnen im Leipziger Jugendwahn zu alt? Sehen sie für gestandene Bundesligaspieler im Leipziger Projekt nur ein paar wenige Plätze in der Elf vor, und erwarten von diesen Spieler dann eine deutlich überdurchschnittliche Leistung und ein prägendes Auftreten innerhalb des Teams, was Juri in ihren Augen nicht leistete?

So wird ein Spieler, der sportlich zweifellos gut genug für die Dritte Liga war, einfach mitten in der Saison weggedrängt und muss sehen, wie er irgendwo irgendwie anders unterkommt, wie er das Leben seiner Familie mit Kind abrupt völlig neu organisiert. Aber das interessiert dann keinen, die menschliche Geschichte hinter ein paar Zeilen in der Zeitung.